

## Lebensgefährliche Arbeit in Katar

**Für die Fußball-WM 2022 in Katar werden seit Jahren neue Stadien gebaut. Dass die Arbeitsbedingungen auf den Baustellen schlimm sind, ist schon lange bekannt. Trotzdem ändert sich nichts.**

Mittags um halb zwei bauen Arbeiter im **Hochsommer** mitten in der **Wüste** an einem Fußball-Stadion. Es ist heiß auf der Baustelle. Die Temperaturen können in Katar auf bis zu 50 Grad steigen. Weil diese Hitze gefährlich ist, hat das arabische Land im Hochsommer die Arbeiten auf den WM-Baustellen in der Zeit von 11.30 Uhr bis 15 Uhr verboten. Trotzdem kann man dort um diese Zeit viele Bauarbeiter sehen.

2022 soll in Katar die nächste Fußball-WM stattfinden. Seit Jahren werden dafür große Stadien gebaut. Und seit Jahren gibt es Berichte über schlechte Arbeitsbedingungen. Hunderte Menschen sind bereits auf den WM-Baustellen in Katar **ums Leben gekommen**. **Allein** 2012 starben dort 520 Personen bei der Arbeit. Katars **Behörden** behaupten zwar, dass die Tode nichts mit den Arbeitsbedingungen zu tun hätten. Doch **Menschenrechtsorganisationen** sind sich sicher, dass die Menschen wegen der Hitze starben.

Der Inder Wasim Khan (Name geändert) arbeitet seit sechs Monaten in Katar. Das Leben hier ist für ihn **unerträglich**. „Ein Hund lebt in meinem Dorf besser. Der **Schweiß läuft** den ganzen Tag **in Strömen** und in meinem Kopf dreht sich alles. Und nachts muss ich dann mein Zimmer mit sechs anderen teilen“, klagt Khan. Die Arbeit ist hart und die Bezahlung ist schlecht in Katar, einem der reichsten Länder der Welt: 750 Riyal bekommt Khan pro Monat – das sind 175 Euro. „Es reicht weder zum Leben noch zum Sterben“, sagt er.

**Menschenrechtsaktivisten** haben versucht, den WM-**Organisatoren** die Zustände deutlich zu machen. Die für die WM-Arbeiter **zuständige Kommission teilte mit**, dass sie die Situation untersuchen und dann etwas dagegen tun will. Auch das Arbeits- und Sozialministerium Katars sagte, dass es **Änderungen vornehmen** möchte. Doch trotz dieser Versprechen zweifeln **Experten** wie Nicholas McGeehan, dass sich etwas ändern wird. „Gebaut wird in aller Öffentlichkeit - sichtbar und laut. Es ist also schwer zu glauben, dass niemand etwas bemerkt hat“, so der Experte für **Gastarbeiterrechte**.

*Autoren: Anchal Vohra/Benjamin Wirtz*

*Redaktion: Ingo Pickel*

# Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

## Glossar

**WM** (f.) – Abkürzung für: Weltmeisterschaft; hier: der alle vier Jahre stattfindende Fußball-Wettkampf zwischen vielen Ländern der Welt

**Baustelle, -n** (f.) – ein Ort, an dem etwas gebaut wird (z. B. ein Haus)

**Hochsommer, -** (m.) – die Mitte des Sommers; die heißeste Zeit des Jahres

**Wüste, -n** (f.) – ein Gebiet, in dem es sehr wenig regnet, sehr heiß ist und fast keine Pflanzen wachsen

**ums Leben kommen** – sterben

**allein** – hier: schon; nur

**Behörde, -n** (f.) – das Amt; eine staatliche Institution mit einer bestimmten Aufgabe

**Menschenrechtsorganisation, -en** (f.) – ein Verein, der für Menschenrechte kämpft

**unerträglich** – schrecklich; furchtbar

**Schweiß** (m., nur Singular) – eine Flüssigkeit, die auf der Haut entsteht, wenn es heiß ist oder man Fieber hat

**in Strömen laufen** – in großen Mengen fließen

**Menschenrechtsaktivist, -en/Menschenrechtsaktivistin, -nen** – eine Person, die für Menschenrechte kämpft

**Organisator, -en/Organisatorin, -nen** – jemand, der eine Veranstaltung vorbereitet und organisiert

**zuständig** – verantwortlich

**Kommission, -en** (f.) – eine Gruppe von Fachpersonen, die für etwas zuständig ist und eine bestimmte Aufgabe hat

**etwas mit|teilen** – etwas sagen

**Änderungen vor|nehmen** – Änderungen machen; etwas ändern

**Experte, -n/Expertin, -nen** – eine Person, die zu einem Thema sehr viel weiß

**Gastarbeiterrecht, -e** (n., meist im Plural) – das Recht von Menschen, die für eine bestimmte Zeit in einem fremden Land arbeiten